



## GENERALSANIERUNG KAMMERMEIEREI

1130 Wien, Seckendorff-Gudent Weg 6

### BAUHERR • PLANUNG • BAULEITUNG

- BAUHERR**  
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend  
SCh. Mag. Elisabeth Udolf-Strobl, MR Mag. Franz Pachner,  
MR DI Wolfgang Foglar-Deinhardstein, MR DI Franz Graf-Gabriel  
**Burghauptmannschaft Österreich**  
Burghauptmann HR DI Wolfgang Beer, HR DI Roland Lehner  
AD Ing. Claudia Paul, FOI Gerhard Kaindl
- BUNDESDENKMALAMT**  
Präs. HR Dr. Barbara Neubauer, HR Univ.Do. Dr. Friedrich Dahm
- NUTZER**  
**BMLFUW:** MR DI Josef Resch, Reg.Rat AD Ing. Michael Zefferer  
**Lehr- und Forschungszentrum Gartenbau – Schönbrunn:**  
HR DI Gottfried Kellner, DI Wolfgang Palme
- ARCHITEKTUR, LV-ERSTELLUNG**  
Arch. DI Dr.techn. Theophil Melicher
- INNENEINRICHTUNG, BAUKG**  
Mag.Ing. Peter Fischer
- STATIK & BAUPHYSIK**  
DI Gerhard Hejkrlik
- GEBÄUDETECHNIK, ÖRTLICHE BAUAUFSICHT**  
BHÖ-Abteilung 403: AD Ing. Claudia Paul, FOI Gerhard Kaindl,  
Johann Brandl

### ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

- NUTZFLÄCHE**  
Gesamt: 300 m<sup>2</sup>
- GESAMTKOSTEN:** € 850.000,- netto
- BAUBEGINN:** Mai 2005
- FERTIGSTELLUNG:** November 2008



Impressum:  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Burghauptmannschaft Österreich • Hofburg Schweizerhof • A-1010 Wien  
Fotos: Franz Zwickl, Roland Lehner, Arch. Melicher  
Grafik: ArtGraphic



## KAMMERMEIEREI

### Generalsanierung Kammermeierei im Fasangarten von Schönbrunn



Lehr- und Forschungszentrum  
Gartenbau  
[www.gartenbau.at](http://www.gartenbau.at)



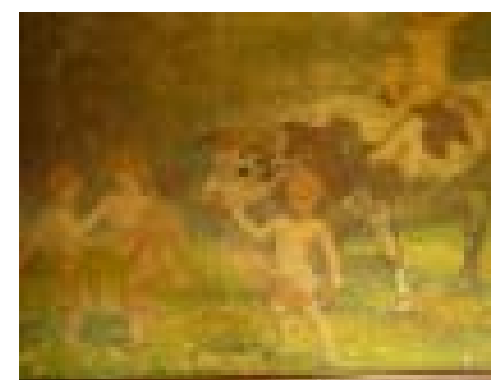
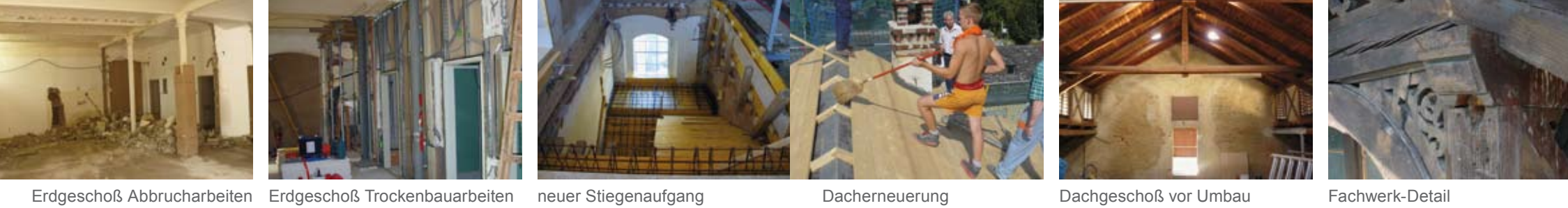
[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)

[www.bmwfj.gv.at](http://www.bmwfj.gv.at)

[www.burghauptmannschaft.at](http://www.burghauptmannschaft.at)







## KAMMERMEIEREI

### Generalsanierung Kammermeierei im Fasangarten von Schönbrunn

#### Geschichte

In den Jahren 1742 und 1755 erwarb Kaiserin Maria Theresia weitere Grundstücke südlich der Gloriette in Richtung Hetzendorf. Um 1790 war auf dem Grundstück des heutigen Fasangartens planlich erstmalig ein einzelnes Gebäude eingetragen. Dieses kann somit als eine erste Baustufe für die spätere Kammermeierei bezeichnet werden. Aus Rekonstruktionsunterlagen (Pläne aus dem Jahr 1878) geht hervor, dass dieses Gebäude als Jagdhaus errichtet wurde. Wie aus den Unterlagen des Tiergartens Schönbrunn (damals Menagerie) hervorgeht, betreute dieser „Fasanjäger“ auch den Kleinen Fasangarten sowie die Fasanerien und Volieren mit seltenen Vögeln im Tiergarten. Das Jägerhaus war bis etwa 1890 ein beliebtes Ausflugsziel für die Wiener Bevölkerung. Der Jäger durfte auch, aufgrund einer Allerhöchsten Erlaubnis, eine Schenke betreiben, in der den Ausflüglern Erfrischungen angeboten wurden. Im Jahre 1895 wurde vom Baudepartement Seiner k.k. Majestät dem Oberhofmeisteramt ein ungarischer Architekt, Viktor Edler von Weymann, mit der Planung für einen Zubau an das Jägerhaus zur Errichtung eines Stallgebäudes für die Kühe der Kaiserin beauftragt. Die große Vorliebe von Kaiserin Elisabeth für sämtliche Milchprodukte und biologische Nahrungsmittel war bekannt. Innerhalb eines Jahres wurde ein bestens ausgestattetes Stallgebäude für 12 Kühe errichtet. Das Stallgebäude war nicht unterkellert, es bestand aus Erdgeschoß (Massivmauerwerk) und einem Heuboden (Giebelwände und Längswände in Fachwerkkonstruktion). Je Anbindestand gab es ein Tränke-

becken sowie einen Futterbarren, das Futter wurde über einen Abwurf-schacht vom Heuboden in den Stall eingebracht. Daneben gab es Jau-che- und Kotrinnen. Die Wände des Stalles waren „gekachelt“. Im ehemaligen Jägerhaus wurden Räume für den Aufenthalt der Kaiserin und für die Milchverarbeitung eingerichtet. Nach dem Tod der Kaiserin Elisabeth im Jahr 1898 diente die Kammer-meierei mit ihren Erzeugnissen von Milchprodukten den „allerhöchsten Herrschaften“. Unter dem Namen „Weiland Ir. Majestät Kammermeierei“ wurde der Betrieb von Ida von Ferenczy bis 1916 weiter geführt. Nach dem Jahr 1916 wurde die Kammermeierei in den privaten Familienfond der Habs-burger (Kaiserin Zita) übernommen und mit dem Ende der Monarchie 1918 in das Staatseigentum der Republik übergeführt. In den 1950er Jahren wurde die Milchwirtschaft aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt.

#### Gartenbauschule

Ab den 1950er Jahren setzte im Fasangarten eine intensive Bautätigkeit ein. Von 1949 bis 1965 wurden die Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und die Forstliche Bundesversuchsanstalt gebaut. In den Jahren 1970 bis 1973 erfolgte eine erste Sanierung der Kammermeierei (vor allem im Bereich des ehemaligen Jägerhauses) und eine Umnutzung des Kuhstalles (ohne Dachbodenausbau) für die Gartenbauschule. 2003 erteilte die Burghauptmannschaft Österreich dem Architekturbüro Melicher den Auftrag für eine Generalsanierung des ehemaligen Stallgebäudes.

Folgende Leistungen waren zu erfüllen: Sanierung des Altbestandes, Schaffung von weiteren Nutzflächen für Seminar- und Schulungs-räume, Einrichtung der erforderlichen Nebenräume und Umnutzung und Ausbau des Dachbodens (ehemaliger Heuboden). In den Jahren 2005 bis 2008 wurden diese geplanten Maßnahmen in mehreren Bau-abschnitten mit Zustimmung des Nutzers, des BDA unter der Leitung der BHÖ durchgeführt.

1. Bauabschnitt: Behandlung der Holz- und Fachwerkkonstruktionen im Stallgebäude gegen Schädlingsbefall, 2005 Sicherung der Deckenkonstruktion über dem Elisabethzimmer durch den Einbau von Stahlträgern. Weiters wurden Konstruktionsverstärkungen im Dach-stuhlbereich durch den Einbau von Stahlprofilen, Laschen Winkeln und Bandeisen vorgenommen.
2. Bauabschnitt: 2007 wurden infolge des äußerst schlechten Zustan-des der Fassaden und des Daches alle Gebäudefronten einschließ-lich der Dachdeckung instand gesetzt, wärmedämmend und erneuert, sowie neue Fenster eingebaut.
3. Bauabschnitt: 2008 wurde der Dachboden, der ehemalige Heu-boden, entkernt, um Räumlichkeiten für Seminarveranstaltungen zu schaffen. Vom Erdgeschoß in das neu gestaltete Dachgeschoß wurde innerhalb des Gebäudes eine Stahlbetonstiege eingebaut. Die vor-handene Wendeltreppe im Elisabethzimmer wurde stillgelegt. Im Erd-geschoß wurden Nass- und Garderobenräume für die Schüler und Seminarbesucher eingerichtet. Somit konnten durch den Dachgeschoßausbau für die Gartenbauschule zusätzliche Flächen für Seminar- und Schulungszwecke geschaffen werden.

#### Gemüse im Zentrum



Durch den gelungenen Ausbau der historischen Räumlichkeiten am Standort Kammermeierei Schönbrunn steht für den Gemüsebau eine repräsentative Örtlichkeit zur Verfügung, die für den Schönbrunner Seminarbetrieb intensiv genutzt werden kann. Die Schönbrunner Seminare sind als Drehscheibe für Fachwissen, gärtnerische Fähigkeiten und Forschungsergebnisse in allen Sparten des Gartenbaues konzipiert. Die Gemüseserie der Schönbrunner Seminare vernetzt Multiplikatoren in der Lebensmittelkette vom Anbau über die Vermarktung und Ver-arbeitung bis zur Verwendung miteinander. In Fachvorträgen wird der „Werdegang“ von Gemüse nachvollzogen. Spezialisten erhalten so einen ganzheitlichen Zugang zum Produkt. Umfassende Ausstel-lungen der Arten- und Sortenvielfalt sollen die nutzbare Breite von Gemüse dokumentieren. In Rohverkostungen wird Geschmacksvielfalt definiert. Bei der Küchenpräsentation steht die Eigenart des Produk-tes, seine optische, haptische und sensorische Identität im Blickpunkt. Die Zusammenschau von gartenbaulicher Herkunft und kulinarischer Bestimmung ergänzt sich auch deshalb so stark, weil sie einen neuen Zugang zu Gemüse ermöglicht. In dieser Weise wurden bisher Para-deiser, Salate, Wurzelgemüse, Paprika&Chili, Gurken, Spinat und das Kohlgemüse bearbeitet. Der Jahresschwerpunkt 2009 liegt bei den un-bekannteren Nachtschattengewächsen wie Melanzani, Physalis & Co. Der neusanierte Standort Kammermeierei steht außerdem für die Ein-führungen in den Praxisunterricht, für Fachgruppensitzungen, Gärtner-tagungen und auch für Fremdveranstaltungen zur Verfügung.